

Liebes Publikum!

Der folgende Fragebogen wurde im Rahmen einer Diplomarbeit der Medizinischen Universität Wien, in Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper, zusammengestellt. Das Projekt befasst sich mit dem Themenkomplex Musik, Medizin und Gender (= persönliche Geschlechtsidentität). Das Ziel ist, die unterschiedlichen Meinungen des Publikums der Wiener Staatsoper über mögliche Zusammenhänge herauszuarbeiten. Die Fragen wurden durch Analyse einer vorangehenden qualitativen Interviewstudie mit über 20 professionellen Orchestermusikern/innen erstellt.

Die Ergebnisse werden in ein Symposium einfließen, das am 30. Juni 2024 im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper abgehalten wird. Dieses Symposium findet im Zuge des Barocchissimo-Gastspiels von Cecilia Bartoli statt, das vom 6. bis 11. Juli 2024 in der Wiener Staatsoper über die Bühne geht.

Das Ausfüllen dieses Fragebogens ist freiwillig. Die Auswertung der Antworten erfolgt über „Google Forms“. Alle Fragebögen werden anonym und vertraulich behandelt. Ein Rückschluss auf Ihre Person ist auch den Mitarbeitern/innen der Studie zu keinem Zeitpunkt möglich. Für diese Studie wurde ein positives Votum (Urteil) von der Ethikkommission der Medizinischen Universität Wien ausgesprochen.

Dauer des Fragebogens: 5-15 Minuten

1. Wie alt sind Sie?  
\_\_\_\_\_
2. Welchen Bezug haben Sie zu Wien?
  - Hauptwohnsitz
  - Nebenwohnsitz
  - Tourist/in
  - Sonstige
3. Wie oft waren Sie 2023 in der Wiener Staatsoper?  
\_\_\_\_\_
4. Wie wichtig ist Musik in Ihrem Leben?
  - Sehr wichtig
  - Wichtig
  - Neutral
  - Unwichtig
  - Gar nicht wichtig
5. Haben Sie beruflich mit Musik zu tun?
  - Ja
  - Nein
6. Wie viele Stunden in der Woche hören Sie Musik?  
\_\_\_\_\_
7. Wie oft hatten Sie im Jahr 2023 aus einem medizinischen Grund Kontakt mit einem/er Arzt/Ärztin (in einer Ordination, einem Krankenhaus, etc.) ?  
- Bei stationärem Aufenthalt, bitte nur einmalige Nennung.  
\_\_\_\_\_
8. In letzter Zeit hat der Bereich der „Gender Medizin“ an Bedeutung gewonnen. Ist Ihnen der Begriff Gender Medizin persönlich geläufig?
  - Ja, der Begriff ist mir bekannt, und ich glaube zu verstehen, worum es dabei geht
  - Ja, der Begriff ist mir bekannt, aber ich bin nicht sicher, worum es in der Gender Medizin geht.
  - Nein, der Begriff ist mir nicht bekannt

9. In der Gender Medizin wurde es in den letzten Jahren immer wichtiger, zwischen dem biologischen Geschlecht eines Menschen und dem gesellschaftlichen Konstrukt des Geschlechts (feminin und maskulin) zu unterscheiden. Darüber hinaus gibt es eine wachsende Anzahl von Menschen, für die diese binäre Zuordnung nicht infrage kommt, beziehungsweise nicht gewollt wird. Findet diese Entwicklung ihre persönliche Befürwortung?

- Ja
- Nein
- Ist mir egal

10. In den folgenden Fragen konnten wir zumeist nicht auf eine binäre Zuordnung des Geschlechts verzichten und beziehen uns, wenn wir von Mann oder Frau sprechen, zumeist auf deren Gender-Rolle.

Hat das Thema rund um Geschlecht und Gender für Sie eine Relevanz? Haben Sie Interesse, Fragen diesbezüglich zu beantworten?

- Ja es ist relevant – ich habe Interesse
- Ja es ist relevant – ich habe kein Interesse
- Nein es ist nicht relevant – ich beantworte dennoch die Fragen
- Nein es ist nicht relevant – ich möchte keine Fragen diesbezüglich beantworten und möchte an diesem Punkt den Fragebogen abbrechen

11. Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

- Weiblich
- Männlich
- Andere: \_\_\_\_\_

12. Welche Zusammenhänge sehen Sie zwischen Musik - Medizin - Gender?

- Starke Zusammenhänge
- Moderate Zusammenhänge
- Keine Zusammenhänge

13. Wie wichtig ist Ihnen das Geschlecht ihre/s behandelnden Arztes/Ärztin?

- Sehr wichtig
- Wichtig
- Nicht wichtig
- Kommt auf die Fachrichtung an

14. Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Geschlechtsidentität in medizinischen Situationen angemessen berücksichtigt wird?

- Ja
- Nein
- Weiß ich nicht

15. Glauben Sie, dass Ihre Geschlechtsidentität für Qualität Ihrer medizinischen Behandlung relevant ist?

- Ja
- Nein
- Weiß ich nicht

16. Bei gewissen Erkrankungen äußern sich Symptome unterschiedlich zwischen den Geschlechtern (z.B. Herzinfarkt). – Haben Sie dies gewusst?

- Ja wusste ich
- Nein wusste ich nicht

17. Medikamentenstudien werden oftmals hauptsächlich an Männern durchgeführt. Die Ergebnisse sind aber nur eingeschränkt auf Frauen übertragbar, da der weibliche Körper anders reagiert. Dennoch erhalten Frauen und Männer oft die gleichen Medikamente in der gleichen oder ähnlichen Dosierung. Sollte Ihrer Meinung nach eine Frauenquote bei Medikamentenstudien eingeführt werden?
- Ja
  - Nein
  - Weiß ich nicht
18. Wie definieren Sie Gesundheit?
- Eher körperliches Wohlbefinden
  - Eher psychisches Wohlbefinden
  - Beides – körperliches und psychisches Wohlbefinden
19. Kann Sie Musik, die Sie mögen, „gesünder“ machen?
- Ja
  - Nein
  - Vielleicht
20. Kann Sie Musik, die Sie nicht mögen, „kränker“ machen?
- Ja
  - Nein
  - Vielleicht
21. Stimmen Sie der Aussage zu, dass Musik einen medizinischen Nutzen hat?
- Ja
  - Nein
  - Möglicherweise
22. Sie befinden sich in der Ordination ihres/ihrer behandelnden Arztes/Ärztin. Würde die Auswahl der im Wartezimmer gespielten Musik ihr Vertrauen in die ärztliche Behandlung beeinflussen?
- Ja
  - Nein
  - Möglicherweise
23. Welches der Stimmfächer hören Sie am liebsten?
- Sopran
  - Mezzosopran
  - Alt
  - Tenor
  - Bariton
  - Bass
24. Sind Sie der Meinung, dass manche Instrumente eher einem bestimmten Geschlecht vorbehalten sein sollten oder zu einem gewissen Geschlecht besser passen?
- Ja
  - Nein
  - Weiß ich nicht
25. Sie besuchen das Konzert eines/r Instrumentalsolisten/in. Spielt das Geschlecht für Sie eine Rolle, ob Sie das Konzert besuchen?
- Ja, ich bevorzuge weibliche Instrumentalsolisten
  - Ja, ich bevorzuge männliche Instrumentalsolisten
  - Ist mir egal
26. Ist Ihr/e absolute/r Lieblingsmusiker/in eine Frau oder ein Mann?
- Frau
  - Mann
  - Andere: \_\_\_\_\_

27. Finden Sie, dass es interpretatorische Unterschiede bei der Musikausübung zwischen den Geschlechtern gibt?

- Ja
- Nein
- Weiß ich nicht

28. In der diesem Fragebogen vorangehenden Interviewstudie wurde die Meinung geäußert, dass allein durch das Hören identifiziert werden kann, von welchem Geschlecht ein Musikstück gespielt wird. – Stimmen Sie dieser Aussage zu?

- Ja
- Nein
- Weiß ich nicht

29. In der diesem Fragebogen vorangehenden Interviewstudie wurde von einer Person die Meinung geäußert, dass Frauen für die Leitungsfunktion eines Orchesterapparates weniger gut geeignet sind als Männer. – Stimmen Sie dieser Aussage zu?

- Ja
- Nein
- Ich kann/möchte diese Frage nicht beantworten.

30. Finden Sie, dass es eine verpflichtende Frauenquote in Orchestern geben sollte?

- Ja
- Nein
- Der/Die beste Musiker/in sollte in Orchestern spielen, das Geschlecht spielt keine Rolle

31. In der Interviewstudie wurde folgende Meinung formuliert:  
„Frauen sind wegen ihres Fleißes bei der Musikausübung am Instrument ihren männlichen Kollegen überlegen. Dennoch befinden sich Männer aufgrund ihrer meist dominanteren Ausstrahlung öfter in Führungspositionen (Bsp. Dirigent, Konzertmeister, Stimmführer, etc.)“

- Stimmen Sie dieser Meinung zu?

- Ja
- Nein
- Ich kann/möchte diese Frage nicht beantworten

32. Haben Sie das Gefühl, dass genderspezifische Stereotypen einen Einfluss darauf haben, welches Geschlecht eher eine Anstellung in einem Orchester erhält?

- Nein
- Generell ja
- Ja, Frauen erhalten eher eine Anstellung
- Ja, Männer erhalten eher eine Anstellung
- Weiß ich nicht

33. In einigen Studien wurde die Erkenntnis gewonnen, dass Musik kein Geschlecht hat und „Femininität/Maskulinität“ durch den/die Hörer/in der Musik zugeschrieben wird. Dennoch wurde in der diesem Fragebogen vorangehenden Interviewstudie die Meinung geäußert, dass man wohl zwischen „femininer Musik“ und „maskuliner Musik“ unterscheiden kann.

- Stimmen Sie dieser Meinung zu?

- Ja, man kann unterschieden zwischen „femininer Musik“ und „maskuliner Musik“.
- Nein, man kann nicht unterscheiden zwischen „femininer Musik“ und „maskuliner Musik“
- Ich kann/möchte diese Frage nicht beantworten
- Diese Frage hat keine Relevanz für mich

34. Unter Schirmherrschaft der Bartoli-Stiftung wird an der Wiener Staatsoper am 30. Juni 2024 ein Symposium abgehalten.

Welche der folgenden Themen wäre für Sie, im Rahmen dieses Symposiums über Musik, Medizin und Gender, am interessantesten?

- „Der medizinische Nutzen von
- Musik – geschlechtsspezifische Unterschiede“
- „Hat Musik ein Geschlecht?“
- „Geschlechterrolle des Interpretierenden“
- „Unterschiede bei der Musikausübung zwischen den Geschlechtern“
- „Dirigieren und Führen – geschlechtsspezifische Unterschiede?“
- „Soziales Gefüge im Orchestergaben“

Für etwaige Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail-Adresse:

[n12032781@students.meduniwien.ac.at](mailto:n12032781@students.meduniwien.ac.at)

Im Falle einer Kontaktaufnahme, kann die vollständige Anonymität möglicherweise nicht mehr zur Gänze gewährleistet sein.